



ALBERT-LUDWIGS-  
UNIVERSITÄT FREIBURG

**Grußwort des Rektors, Prof. Dr. Andreas Voßkuhle,  
zur Feierlichen Eröffnung des Freiburg Institute for  
Advanced Studies ( FRIAS )**

**am Montag, 5. Mai 2008, 19.30 Uhr, Aula**  
**-es gilt das gesprochene Wort-**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, erlauben Sie mir einige persönliche Worte, bevor ich auf den eigentlichen Anlass der heutigen Veranstaltung zu sprechen komme. Die Ereignisse in den vergangenen Wochen haben sich überschlagen. Wie Sie wissen, wurde ich am 25. April vom Bundesrat zum Vizepräsident des Bundesverfassungsgericht gewählt und werde mein Amt bereits am 8. Mai antreten. Dieses Amt, für das man sich nicht bewirbt, ist eines der höchsten, das die Bundesrepublik Deutschland zu vergeben hat. Hierfür vorgeschlagen zu werden, ist eine große Ehre und zugleich eine große Verpflichtung. Gleichwohl ist mir die Entscheidung nicht leicht gefallen. Denn in den wenigen Wochen, in denen ich als Rektor der Albert-Ludwigs-Universität arbeiten durfte, habe ich ein Engagement und eine Bereitschaft, Dinge zu bewegen, verspürt, die durch und durch mitreißend war. Ich würde daher sehr gerne weiter daran arbeiten, unsere Universität zu weiteren Höhenflügen zu führen. Ich wünsche mir -ja ich bin sicher -dass diese Aufbruchstimmung, dieses Engagement und diese Bereitschaft, Dinge zu bewegen, fortbestehen. Einzelpersonen sind ersetzbar. Das Rektorat der Universität Freiburg ist auch ohne einen Rektor an der Spitze voll funktionsfähig. Das Rektoratsteam ist gut aufgestellt und hat in der Vorbereitungszeit ein umfangreiches Programm erarbeitet.

Schwerpunktaufgaben weiter gearbeitet. Zudem hat der Vorsitzende des Universitätsrates Herr Weitzmann die Verfahren zur Regelung der Nachfolge bereits eingeleitet, so dass voraussichtlich Mitte Juli mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin feststehen wird. Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Universität Freiburg gehört zu den neun besonders forschungsstarken Universitäten in Deutschland, die in der Exzellenzinitiative 2006/07 des Bundes und der Länder zur Förderung der Spitzenforschung ausgezeichnet wurden. Voraussetzung hierfür war der Erfolg in allen drei Förderlinien des Wettbewerbs. Bewilligt wurden die Spemann Graduate School of Biology and Medicine (SGBM), der Exzellenzcluster Centre of Biological Signalling Studies (bioss) und das Zukunftskonzept der Universität Freiburg. Die Gründung eines internationalen Forschungskollegs, unseres Freiburg Institute for Advanced Studies – kurz FRIAS, ist eine der tragenden Säulen des erfolgreichen Freiburger Zukunftskonzepts. Klar ist, dass die Auszeichnung für ein Konzept vergeben wurde, an dessen Umsetzung wir nun gemessen werden. Wir haben sozusagen einen Vertrauensvorschuss erhalten, dem wir uns als würdig erweisen müssen. Seit der Verkündung der Ergebnisse der Exzellenzinitiative am 19. Oktober wurde daher mit Hochdruck gearbeitet, damit entsprechend dem ambitionierten Zeitplan das FRIAS zum ersten April seine Arbeit aufnehmen konnte. Meine Damen und Herren -die Anstrengungen haben sich gelohnt. Ich freue mich, heute offiziell unser FRIAS der Öffentlichkeit vorstellen zu können!

Professor Goddard, der Direktor des renommierten Institute for Advanced Study in Princeton – der Mutter aller derartigen Einrichtungen weltweit -sich bereit erklärt hat, die Patenschaft für unser FRIAS zu übernehmen und heute den Festvortrag zu halten. „There are no excuses in paradise. The Institute for Advanced Study. Past, Present and Future“-ein vielversprechender Titel. Doch bevor wir erfahren, was ein Forschungskolleg zum Paradies auf Erden eines Forschers oder einer Forscherin macht, wird Herr Kollege Frick, der Sprecher des Gründungsdirektoriums des FRIAS die Idee hinter dem Freiburger Forschungskolleg näher vorstellen. Warum ein internationales Forschungskolleg? Die Universität ist, konzeptionell gesehen, ein Reich der Freiheit. Wie Herr Kollege Priddat so schön sagte, sind „Universitäten Orte des längeren Gedankenspiels, die einzigen oft in der Gesellschaft. Sie kultivieren, was in Gesellschaften knapp ist: gelassener Geist, lange Gespräche und Freude am Denken“. Die verfassungsrechtliche Garantie des Artikels 5 Abs. 3 des Grundgesetzes gewährt für jeden, der in Wissenschaft, Forschung und Lehre tätig ist, ein individuelles Freiheitsrecht. Dieser Freiraum des Wissenschaftlers ist grundsätzlich ebenso vorbehaltlos geschützt, wie die Freiheit künstlerischer Betätigung gewährleistet ist. Doch wie sieht die Situation an den deutschen Universitäten aus? Der Anteil der Forschung an der Tätigkeit der Dozierenden an deutschen Universitäten ist seit dreißig Jahren rückläufig. Dies ist zum einen der Situation der Massenuniversitäten geschuldet, zum anderen auf die zunehmende Verlagerung staatlicher Aufgaben an die Hochschulen zurückzuführen.

in zunehmendem Maße zugunsten zeitintensiver Verpflichtungen in der Hochschulselbstverwaltung und der Lehre eingeschränkt wird, die Bürokratisierung des Forschungs- und Lehrbetriebs führt zu einer weiteren Verringerung des für die Ausübung von Wissenschaft zur Verfügung stehenden Zeitbudgets. Die für die Erzielung von wissenschaftlichen Höchstleistungen fundamentale Voraussetzung, die Freiheit zu ungestörtem Denken und die Zeit zum wissenschaftlichen Diskurs, werden durch diese Entwicklung in beträchtlichem Maße eingeschränkt. Dies ist nicht nur für den einzelnen Wissenschaftler eine dramatische Entwicklung, sondern führt in der Konsequenz zu einer Abwertung der Stellung der deutschen Universitäten in der internationalen Forschungslandschaft. „Windows for research“ oder auf Deutsch die „Etablierung von Freiräumen für die Forschung“ – lautet somit der Titel unseres Zukunftskonzeptes und die Vision, die der Etablierung unseres internationalen Forschungskollegs zugrunde liegt. Das FRIAS mit seinen vier Sektionen Geschichtswissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Materialforschung und Lebenswissenschaften wird unseren eigenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Gelegenheit geben, die Kreativität und Leistung vor Ort zu entfalten die erforderlich ist, um sich dauerhaft an der Weltspitze der Forschung zu platzieren. Hierfür werden sie von den Bürden des universitären Lehr- und Verwaltungsalltags langfristig freigestellt, so dass sie sich ganz der Forschung widmen können. Es bleibt ihrer Entscheidung überlassen, ob sie weiterhin in einem selbst gewählten Umfang in der Lehre tätig sein möchten.

Forschungspartner ins eigene Haus zu holen, um in fruchtbarer Gemeinsamkeit Kreativität und Innovation zu entfalten. Wir erhoffen uns, so die Spitzenforscherinnen und Forscher von morgen kennen zu lernen und ggf. in Freiburg zu halten. Dieses Privileg stellt die Forscherinnen und Forscher im FRIAS jedoch nicht neben die Universität und ihre Strukturen. Bis auf die Befreiung von den Aufgaben in der Selbstverwaltung und der Lehre unterscheiden sie sich nicht von den Kolleginnen und Kollegen, sondern sind gleichwertige Mitglieder der Universität. Freiheit verpflichtet -dies gilt insbesondere für das FRIAS und seine Fellows. Das FRIAS ist keine Einrichtung, die isoliert besteht, kein Elfenbeinturm in der Universität. Es ist ein Forum inter-und transdisziplinärer Forschung im Sinne einer Neuen Universitas, ein Begriff unseres Altrektors Prof. Jäger, den ich bei der Gelegenheit besonders herzlich begrüße. Das FRIAS soll ein Think tank und Ideengeber sein, ein Motor für die Gesamtentwicklung der Universität. Eine wichtige Rolle hat in diesem Zusammenhang das internationale Advisory Committee inne. Unser FRIAS muss sich nicht nur deutschlandweit, sondern international im Wettbewerb behaupten und sich als DAS Freiburg Institute for Advanced Studies einen Namen machen. Von den elf Mitgliedern des Advisory Committee, allesamt renommierte Forscherinnen und Forscher aus dem Ausland, erwarten wir daher vor dem Hintergrund ihrer internationalen Erfahrungen eine proaktive Mitwirkung und auch durchaus kritische Reflektion der Entwicklungsschritte der Universität – sei es in Bezug auf Inhalte, aber auch auf Strukturen. Den Mitgliedern obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, mit ihrem Sachverstand und ihrer Expertise das Rektorat bei der forschungsstrategischen Ausrichtung des FRIAS, der Evaluation bestehender Sektionen und der Auswahl neuer Sektionen zu beraten und es bei der Auswahl der Nachwuchsforschergruppen zu unterstützen.

Mitgliedern des Advisory Committee sehr herzlich für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung und die produktive konstituierende Sitzung, die erst vor wenigen Stunden zu Ende gegangen ist, zu danken. Unsere Erfolge in der Exzellenzinitiative sind die Früchte einer langfristigen Aufbauarbeit und der gezielten Förderung und Stärkung vorhandener Strukturen, von interdisziplinären Netzwerken, aber auch von hervorragenden Einzelpersonen. Diese Aufbauarbeit gilt es nun fortzuführen und zu intensivieren. Denn eines ist sicher -die Exzellenzinitiative wird fortgeführt werden und der Wettbewerb wird sich nochmals deutlich verschärfen. Wir dürfen nun also keine Zeit verlieren und müssen uns parallel zur Umsetzung unserer erfolgreichen Konzepte und der Sicherung ihrer Nachhaltigkeit auf die Identifizierung und gezielte Förderung zukunftsträchtiger Strukturen konzentrieren. Ein besonderer Fokus muss dabei auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegen. Im Rahmen unseres Forschergruppen-Programms soll daher die Leistung von Fächerverbänden, die bislang nicht in einer der vier Sektionen des FRIAS vertreten sind, gesteigert werden mit dem Ziel, ihre Chancen im Wettbewerb um die Bildung einer neuen FRIAS-Sektion nachhaltig zu verbessern. Die Nachwuchsgruppenleiterinnen oder Leiter werden auf Juniorprofessuren mit vollem Promotionsrecht berufen und erhalten eine Option auf Tenure. Pro Jahr werden bis zu zwei Forschergruppen dieser Art eingerichtet. Eine der beiden Nachwuchsgruppen wird stets und ausschließlich für herausragend qualifizierte Postdoktorandinnen angeboten. Diese nach der ersten habilitierten Frau in Freiburg benannten Bertha-Ottenstein-Professuren sind ein wichtiges Element unserer Gleichstellungspolitik.

Anträge zur Etablierung von Nachwuchsforschergruppen beraten und dem Rektorat zwei Anträge zur Förderung vorgeschlagen. Der /die Vorsitzende wird nachher die ehrenvolle Aufgabe haben, die mit Spannung erwartete Entscheidung bekannt zu geben. Meine sehr geehrten Damen und Herren, bei der heutigen Veranstaltung stehen nur wenige Personen im Rampenlicht. Was Ihnen auf den ersten Blick verborgen bleibt, ist die Tatsache, dass wir in so kurzer Zeit ein internationales Forschungskolleg aufbauen konnten der Verdienst vieler ist, die hinter den Kulissen wirken, deren Einsatz ich jedoch an dieser Stelle ausdrücklich würdigen und denen ich sehr herzlich danken möchte. Zum einen natürlich dem alten Rektorat, allen voran Herrn Altrektor Jäger und dem für die Exzellenzinitiative zuständigen Prorektor Herrn Volz, meinem Kollegen und Mitautor des Zukunftskonzeptes Herrn Vizerektor Schiewer, den Kolleginnen und Kollegen in den Fakultäten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung. Besonders hervorheben möchte ich das Unibauamt. Die angemessene Unterbringung der Forscherinnen und Forscher in funktionalen, aber auch repräsentativen Räumlichkeiten ist eine Aufgabe, bei deren Bewältigung sich das Unibauamt in enger Abstimmung mit unserer Stabsstelle für Bauplanung und Raummanagement als höchst kompetenter und unverzichtbarer Partner der Universität hervorgetan hat. Die schnelle Umsetzung unserer Konzepte wäre ohne die großzügige Unterstützung sowohl des Wissenschaftsministeriums, als auch des Finanzministeriums Baden-Württemberg, nicht möglich gewesen. Beiden gilt mein ausdrücklicher Dank.

In meinen Dank einschließen möchte ich insbesondere das Direktorium des FRIAS und seinen Sprecher Herrn Kollegen Frick. Sein Einsatz in den letzten Monaten hat meine Vorstellung von den Belastungsgrenzen von Professoren nochmals deutlich modifiziert. Nicht zuletzt möchte ich Herrn Johannes Fischer für die musikalische Umrahmung des heutigen Abends danken. Herr Fischer ist Meisterschüler der Perkussions-Klasse von Herrn Prof. Bernhard Wulff an der Musikhochschule Freiburg und vielgefragter ARD-Preisträger. Die vielseitige Unterstützung unseres FRIAS ist ein enormer Vertrauensvorschuss, sie ist Motivation, die begonnene Arbeit mit dem gleichen Elan fortzuführen, ja sie macht die Umsetzung unserer Pläne erst möglich. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Freiburg deutschlandweit und im Ausland nicht nur für sein beneidenswert gutes Wetter, die unstrittbar gute Positionierung im Bereich der erneuerbaren Energien, sondern vor allem als Sitz des Freiburg Institute for Advanced Studies gekannt und geschätzt wird! Vielen Dank!